



P r o t o k o l l – E n t w u r f

1. (Konstituierende) Sitzung des Diözesansachausschusses Ökumene Montag, den 17. Januar 2011 um 17.00 Uhr im Bistumshaus St. Otto Heinrichsdamm 32, Bamberg

Beginn: 17.05 Uhr

Ende: 20.20 Uhr

Top 1: Begrüßung und geistl. Wort

Herr Zawidzki begrüßt die anwesenden Sachausschussmitglieder und Interessierten und leitet diese konstituierende Sitzung des Diözesansachausschusses Ökumene bis zum Abschluss der Wahlen.

Den geistlichen Impuls spricht Dr. Hofmann.

Er spricht darüber, dass drei Bischöfe der

Anglikanischen Kirche, die zur Katholischen Kirche konvertiert sind, am 15. Januar 2011 die katholische Priesterweihe empfangen. Die drei ehemaligen Bischöfe dürfen ihre anglikanische Tradition, ihre anglikanische Spiritualität und ihre Liturgie beibehalten. Sie werden nicht auf die römischen bzw. lateinischen Strukturen festgelegt. Sie erkennen natürlich den Papst und die katholischen Dogmen an, aber sie werden nicht gleichgeschaltet.

Dieser Weg ist eine Perspektive für die Zukunft. Denn sie besagt: Einheit der Kirche muss nicht Gleichförmigkeit heißen. Vergleich: Unierte Ostkirchen. Die Tradition der anderen Kirchen wird respektiert. Wer zur katholischen Kirche gehört, muss nicht unbedingt in der Form der lateinischen Kirche eingegliedert sein.

Dadurch entstehen natürlich einige Probleme:

Bisher war die Vielfalt ein Charakteristikum der anglikanischen Kirche. Es gibt katholisch und evangelisch orientierte Gemeinden. Durch die Konversion der Bischöfe kann es zu einem Linksruck in der anglikanischen Kirche kommen, wenn die katholische Tradition der Gemeinden weg bricht. Eine Frauenordination in der katholischen Kirche wird dann noch mehr in die Ferne rücken. Die Weihe von verheirateten Männern (bisherige anglikanische Geistliche) zu Priestern wird in der Römisch-Katholischen-Kirche wieder die Diskussion um den Zölibat anheizen.

Es folgt eine **Kurzvorstellungsrunde** der SA-Mitglieder:

Herr Zawidzki, Frau Flieger, Herr Dr. Täuber, Herr Gründel, Frau Kümmelmann, Ehepaar Poller, Herr Baumann, Herr Bongartz, Herr Eckert-Hetzel, Herr Meißner als Gast, Herr Springl, Herr Neundorfer als Gast, Frau Krauthöfer, Frau Hildegard Wieber als neues Mitglied im DSA, Frau Höfler, Herr Fischer als neues Mitglied, Herr Kellner als neues Mitglied, Prälat Dr. Hofmann. Frau Birgmeier kann aus gesundheitlichen Gründen nicht im DSA mitarbeiten. Frau Hausner lässt sich diesmal wegen akuter Erkrankung entschuldigen.

Frau Rosendahl sucht noch nach einem Vertreter für sie im DSA Ökumene.

Die Mitglieder des Diözesanrates Herr Zawidzki, Frau Kümmelmann, Dr. Täuber, Herr Poller, Frau Höfler bestätigen durch Handzeichen die Mitglieder des neuen DSA Ökumene. Die Anwesenheitsliste und die Mitgliederliste werden zur Korrektur den Anwesenden vorgelegt.

Antrag Dr. Täuber:

Vorziehen des Tagesordnungspunktes 5 (nach TOP 3), damit Herr Zawidzki um 18:45 Uhr die nächste konstituierende Sitzung eines parallel tagenden DSA leiten kann. Dem wird zugestimmt.

Top 2: Genehmigung Protokoll und Tagesordnung

Das Protokoll der letzten Sitzung und die Tagesordnung werden genehmigt.

Top 3: Rückblick auf die letzten vier Jahre des Sachausschusses.

Herr Bongartz: Die Studientage in Nürnberg, Heilsbronn und Selbitz waren „Highlights“ in der Arbeit des DSA.

Herr Gründel: Die Regionalisierung der Studientage war eine gute Entscheidung. Auch die Beteiligung der DSA-Mitglieder beim Ökumenetag in Forchheim konnte man auch als Erfolg verbuchen. Es kamen auch kritische Rückmeldungen zu Selbitz: Es wurde zuviel aufgezählt, was an Aktivitäten in den Gemeinden erfolgt; die Ergebnisse/Praxisauswirkung kamen zu kurz. Dr. Hofmann wurde für seine engagierte Mitwirkung bei der Durchführung der Studientage gedankt.

Dr. Hofmann merkt an, am Beispiel ÖKT München, dass die jüngeren Leute noch mehr einbezogen werden müssen.

Herr Gründel führt auch die Aktionen beim Heinrichsfest an, um auf den ÖKT einzustimmen und das Interesse zu wecken. Z.B. Teilnehmer am Heinrichsfest wurden fotografiert und in einem Flyer werbend für den ÖKT veröffentlicht. Beim ÖKT wurden als Aktion des DSA Bamberger Hörnchen verkauft, die reißenden Absatz fanden. Viele Mitglieder des DSA halfen beim Antransport, Aufbau des Pavillons und der Farbbeleuchtung sowie beim Verkauf. Von den 18 Mitgliedern des DSA besuchten 15 den ÖKT in München!

Dr. Täuber fragt kritisch, ob wir unser mittelfristiges Ziel, die Ökumene in die Gemeinden zu tragen, tatsächlich erreicht haben. Die DSA-Mitglieder verstünden sich ja als die Multiplikatoren in der Ökumene, die in den Gemeinden wahrgenommen werden sollten.

Frau Poller bemerkt: In den Randgemeinden herrscht oft große ökumenische Not. Man muss mehr auf diese Menschen zugehen.

Es entsteht eine Diskussion über die Arbeit in den Regionen. Der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung muss verstärkt werden. Man kann ausgearbeitete Konzepte in die Gemeinden tragen und sie auch als Sachausschussmitglied dort vertreten. Wir sollten auch unseren Blick offen halten für ökumenische Kooperationspartner, z.B. die ACK's in den Städten.

Als Themen, die im DSA Ökumene behandelt werden könnten, werden benannt Teilkirchen, Judentum, ev. Synode (Themen müssten nachgefragt werden).

Es wird festgestellt, dass die Ökumene in den Pfarrgemeinden oft vom Wohlwollen des Pfarrers oder von den Pfarrmitgliedern abhängt.

Herr Zawidzki stellt fest, dass wir trotz allem gute Erfolge in der Ökumene erzielt haben.

Top 5: Die Wahlen werden vorgezogen.

Herr Dr. Täuber als DSA-Leiter, Frau Kümmelmann als Schriftführerin, Herr Zawidzki als Kassenführer werden zur Wahl vorgeschlagen. Die Wahl aller drei Personen erfolgt einstimmig. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Die Wahl des Stellvertreters des DSA-Leiters soll erst in einem Jahr, im Januar 2012 erfolgen, wenn auch die neuen Ausschussmitglieder mit den Personen wie der Arbeitsweise des DSA vertraut sind. Nach Vorschlag von Herrn Poller sollte bis dahin ein Abwesenheits-Stellvertreter gewählt werden. Vorgeschlagen wird Herr Gründel. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Herr Gründel nimmt die Wahl an.

Als stellvertretende Protokollführerin wird Frau Krauthöfer vorgeschlagen. Sie erklärt sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Dr. Täuber dankt Herrn Baumann für seine geleistete Öffentlichkeitsarbeit. Er fragt Herrn Baumann, ob er bereit sei, wieder die Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen. Herr Baumann stimmt zu.

Dr. Täuber liest ein Schreiben von Herrn EB Dr. Schick vor, in dem der sich für den Ablauf und die Fotodokumentation des ökumenischen Studientages in Selbitz bedankt.

Dr. Täuber dankt Herrn Prälat Dr. Hofmann für seine Dienste als geistlicher Beirat des Sachausschusses und für seine Informationen aus erster Hand.

Er bittet den DR-Geschäftsführer, Herrn Zawidzki, Herrn Dr. Hofmann durch den Erzbischof als geistl. Beirat des Sachausschusses Ökumene bestätigen zu lassen. Herr Dr. Hofmann wäre gerne dazu bereit.

Dann übernimmt Dr. Täuber die Leitung des Treffens.

Top 4: Ökumenische Basisarbeit

Herr Bongartz teilt den ökumenischen Kalender 2011 von **Neunkirchen am Brand** aus.

Frau Krauthöfer berichtet von einer ökumenischen Fahrt im Oktober 2011 zum Schwanberg und teilt den Pfarrbrief von St. Markus und St. Theresia, **Erlangen** aus.

Für den ökumenischen Studientag 2011 schlägt **Herr Fischer** Schloss Craheim bei Stadtlauringen vor.

Herr Eckert-Hetzel berichtet von einem Adventskalender in **Kronach**, den verschiedene Familien in einem Fenster ihres Hauses gestaltet haben. Vor den Häusern wurden kleine Andachten abgehalten. Dieser Brauch soll auch in diesem Jahr durchgeführt werden. Außerdem wurde in der Klosterkirche ein ök. Neujahrgottesdienst abgehalten mit der Möglichkeit der persönlichen Segnung und anschließenden Agape. Es nahmen ca. 200 Personen teil. Der Gottesdienst für die Einheit der Christen findet am 19. Januar 2011 nach dem vorgegebenen Konzept statt.

Herr Springl, Bayreuth berichtet von einem ök. Kinderbibeltag im November 2010 und von einem ök. Adventskalender. Es wird wieder zwei ökumenische Männerwochenenden im Kloster Niederalteich geben. Teilnehmerzahl: 8 Personen.

Herr Meißner, Dekanat Lichtenfels, berichtet von einem Vortrag von Pastoralreferent Josef Ellner in Staffelstein über seinen Fußmarsch von Bamberg nach Santiago de Compostela, den er 2009 gegangen ist. In der evangelischen Kirche fand mit Josef Ellner und PR Motschmann in der Adventszeit ebenfalls ein Segnungs-Gottesdienst statt.

⇒ Für Interessierte die Adresse von Josef Ellner:

Josef Ellner, Pastoralreferent, Max-Planck-Str. 22, 96050 Bamberg. Tel. 0951/16303.

Herr Fischer: Die Schule von **Weisendorf** pflegt eine Gebets- und Briefpartnerschaft mit Indien. Das Zubza-Team war auf dem ÖKT vertreten gewesen. Für die Eltern der Konfirmanten wurden Pakistanarbeit-Flyer erstellt.

Herr Kellner, Erlangen: Für 10 Jahre Friedensgebet der Religionen wurde ein Baum gepflanzt. Es gibt einen ACK-Gottesdienst für alle Christen. Der Kontakt mit den Ostkirchen ist erloschen. Im März 2011 gibt es eine Zusammenkunft aller Ökumene-Beauftragten mit dem Referenten Pfr. Mauer. Am Pfingstmontag findet ein ök. Gottesdienst mit Agape statt. Am Pfingstsonntag gibt es einen ök. Gottesdienst auf dem Marktplatz.

Es wird die Frage gestellt, ob ein Wortgottesdienst gleichwertig mit einer Eucharistiefeier ist. Viele kath. Gläubige besuchen den Gottesdienst in der ev. Kirche, wenn die Eucharistiefeier ausfällt.

Es wird auch die Frage nach der Kommunionausteilung im Wortgottesdienst diskutiert.

Herr Baumann: Der „Ökumenische Konvent“ ist ein ökumenisches Treffen auf Pfarrerebene. Jetzt kommt auf Laienebene ein Pfarreien- und Konfessionen-übergreifender Ausschuss dazu. Der Konsens ist: Wir wissen zu wenig von einander. Ein Veranstaltungskalender der einzelnen Pfarreien wird in den **Forchheimer** Kirchen ausgelegt.

Frau Kümmelmann: Am 01. Januar gibt es traditionell in der Erlöserkirche in **Bamberg** ebenfalls einen ök. Neujahrsgottesdienst mit Segnung.

Herr Gründel: In **Baiersdorf** gibt es ebenfalls ein ök. Adventsfenster.

Frau Wieber, Auerbach: Am 27. Oktober 2010 war in München ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe Ökumene des Landeskomitees der Katholiken in Bayern.

Thema: Wie geht es weiter nach dem ÖKT? Ökumenekonzeption der Landeskirchen.

Fazit: Die Jugend fehlt, gesellschaftspolitische Themen, praxisnahe Themen und am Leben orientierte Ökumene müssen angesprochen werden

Im Jahr 2017 findet das Reformationsjubiläum 500 Jahre Reformation statt. Es gibt den Vorschlag, den nächsten ÖKT 2017 zu veranstalten, evtl. in Erfurt.

Seit dem 14. Juli 2000 gibt es in Auerbach eine ökumenische Wallfahrt nach Michelfeld.

Seit dem 31.10.2006 wird von der katholischen und der evangelischen Kirche das Reformationsfest und Allerheiligen gemeinsam gefeiert. In **Creußen** wird das Friedens-

licht gemeinsam von Katholiken und Protestanten abgeholt.

Außerdem gibt es gemeinsame Treffen von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand. In Planung sind Kanzeltausch und gemeinsame Taufen.

Dr. Hofmann, Fürth: Gemeinsame Abholung des Lichtes von Bethlehem und gemeinsame Sternsingeraktion wurde durchgeführt.

Top 6 und 7 werden bei der nächsten Sitzung behandelt.

Ein ökumenischer Studientag wird vom DSA auch für 2011 gewünscht.

Herr Kellner regt an, der DSA möge sich doch auch einmal zwanglos treffen, um sich und die ökumenischen Beweggründe der einzelnen DSA-Mitglieder besser kennen zu lernen. .

Vorschlag: Nach der Terminplanung in der nächsten Sitzung soll ein Austausch unter den DSA-Mitgliedern stattfinden.

Nächstes Treffen: 21. Februar 2011. Bistumshaus St. Otto, Bamberg 17.00 Uhr.

Weitere Sitzungstermine 2011 im Bistumshaus:

16. 05. 2011 17.00 Uhr

18. 07. 2011 17.00 Uhr

12. 09. 2011 17.00 Uhr

24. 10. 2011 17.00 Uhr

12. 11. 2011 ök. Studientag;

Ort: Vorschlag von Herrn Gründel > Vierzehnheiligen

 Vorschlag von Herrn Fischer > Schloß Craheim.

Dr. Täuber will sich um einen der Ökumene aufgeschlossenen Tagungsort mit einem großen Raum und 7 kleineren Gruppenräumen kümmern, der an dem vorgesehenen Samstag ca. 70 Personen aufnehmen und verköstigen kann.

Verteilung eines Musterbriefes an den jeweiligen lokalen Abgeordneten des Bundestages und Argumentationshilfen für das Verbot der Präimplantationsdiagnostik

Dr. Täuber
DSA-Leiter

Karola Kümmelmann
Schriftführerin